

Eingewöhnung – Betreuung in Tagesfamilien TAFA

Übergänge sind für Kinder in ihrer Entwicklung wichtige Schritte - die Eingewöhnung in eine Tagesfamilie ist ein solcher Schritt. Kinder brauchen für diese Eingewöhnung unterschiedlich viel Zeit.

Die Begleitung der Kinder in der Eingewöhnungsphase durch ihre Eltern ist ein wichtiger Beitrag für einen guten Start in der Tagesfamilie.

Planen Sie die Eintrittsphase so, dass Sie sich für die Begleitung in der Eingewöhnungszeit genügend Zeit nehmen können.

Wir empfehlen folgendes Vorgehen:

1. Grundphase

- 1. - 3. Tag:** Begleitung des Kindes in Anwesenheit der Bezugsperson in die Tagesfamilie, für jeweils ca. 1 - 2 Stunden, keine Trennungsversuche. Nach der vereinbarten Zeit verabschieden sich die Eltern mit ihrem Kind von der Tagesfamilie.

2. Stabilisierungsphase

- 4./5. Tag:** Wenn die ersten Tage problemlos verlaufen sind, erste Trennungsphase von ca. 30 Minuten versuchen und dabei die Reaktion des Kindes abwarten. Die Bezugsperson bleibt in der näheren Umgebung abrufbar, falls das Kind weint, apathisch reagiert oder sich nicht beruhigen lässt.
- 5./6. Tag:** Bei positivem Verlauf am nächsten Tag weitere Trennungszeit für ca. 1 Stunde probieren. Für Betreuungsperson und Eltern gilt das Gleiche wie am Tag zuvor.

3. Schlussphase

- 6./7. Tag:** Bei positivem Verlauf kann nun eine Trennungsperiode von einem halben Tag versucht werden.

Grundsätzlich ist auf das Kind und seine Reaktionen zu achten.

Die Eingewöhnungszeit sollte an aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt werden.

Die Eltern bleiben nach positivem Abschluss der Eingewöhnung noch ca. 14 Tage abrufbar für eventuelle Rückfälle des Kindes.

Die Eltern verabschieden sich immer vom Kind, auch wenn es am Anfang nur für wenige Minuten ist. Wegschleichen erspart dem Kind den Trennungsschmerz nicht, sondern beeinträchtigt sein Vertrauen und kann den Eingewöhnungsprozess verlängern. Das Kind braucht die Sicherheit, dass es von Mami oder Papi wieder abgeholt wird.

Verhaltensempfehlung für Betreuungspersonen und Eltern:

- Die Eltern setzen sich immer am gleichen Ort hin und lassen das Kind die neue Welt selbst auskundschaften.
- Die Eltern verhalten sich möglichst teilnehmend und beobachtend, damit sie den Blickkontakt ihres Kindes erwidern können.
- Die Eltern drängen ihr Kind auf keinen Fall, sich zu lösen oder zu entfernen.
- Die Eltern akzeptieren immer, wenn ihr Kind ihre Nähe sucht und lassen es auch wieder weggehen. Sie suchen nicht von sich aus den Kontakt zu ihrem Kind.
- Die Eltern schenken ihrem Kind ihre volle Aufmerksamkeit: Kein Lesen, Stricken oder Spielen mit anderen Kindern.
- Während der ersten Besuche sollten die Eltern zuerst das Wickeln, „Füttern“, usw. noch voll übernehmen und dann nach und nach der Betreuungsperson übergeben.

Durch dieses Verhalten geben die Eltern ihrem Kind und der Betreuungsperson die Gelegenheit, zunächst spielerisch miteinander Kontakt aufzunehmen und langsam eine tragfähige Bindung aufzubauen.

Die Eltern bleiben für ihr Kind immer die wichtigste Bezugsperson. Sie werden ihr Kind nie an die Betreuungsperson verlieren.

Anzeichen einer gelungenen Eingewöhnung:

- Das Kind lässt sich von der Betreuungsperson trösten.
- Es sucht die Aufmerksamkeit der Betreuungsperson.
- Es sucht den Körperkontakt bei der Betreuungsperson.
- Es sucht den Kontakt zu anderen Kindern.
- Es freut sich und lacht. Es weint selten.
- Es spricht die Betreuungsperson spontan in Erwartung einer Antwort oder einer freundlichen Reaktion an.

Warnzeichen bei ungünstiger Eingewöhnung:

- Angstanfälle
- Schlafstörungen
- Häufiges Kranksein
- Essensverweigerung
- Uninteressiertes Verhalten, wenig Erkunden
- Auffallende Aggressivität

Eingewöhnungspauschale für Kinder bis 3 Jahre

Merkblatt / Einverständniserklärung

Die Eingewöhnung in der Tagesfamilie ist für die Beziehung zwischen Kind und Betreuungsperson sehr wichtig. Das Wohlbefinden der Kinder in Tagesfamilien ist uns ein grosses Anliegen.

Wir haben festgestellt, dass Betreuungsverhältnisse, bei denen die Eingewöhnung nicht sorgfältig genug gemacht wurde, öfter mit Problemen konfrontiert sind.

Die Betreuungsstunden während der Eingewöhnungsphase sind bezahlt, auch wenn die Eltern dabei sind. Die Betreuungsperson nimmt sich Zeit dafür und ermöglicht vielleicht sogar während Randstunden – wenn keine anderen Tageskinder anwesend sind – eine individuelle Eingewöhnung.

Damit nicht finanzielle Überlegungen dazu führen, die Eingewöhnungszeit abzukürzen, werden für die Eingewöhnung der Kinder bis 3 Jahre pauschal *mindestens* 15 Betreuungsstunden in Rechnung gestellt:

Berechnungsbeispiel:

1. - 3. Tag	Grundphase	3 x 2 Std. in Begleitung der Eltern	6 Std.
4./5. Tag	Stabilisierungsphase	1 x 1 Std., dann 1 x 2 Std. ohne Eltern	3 Std.
6./7. Tag	Schlussphase	2 Trennungsphasen von 3 Stunden	6 Std.
TOTAL EINGEWÖHNUNGSZEIT			<u>15 Std.</u>

Zudem verlangen wir für diese Zeit ein Kurzprotokoll, welches die Betreuungsperson ausfüllt und uns nach Abschluss der Eingewöhnung unterschrieben zustellt.

Für Kinder ab 3 Jahren wird individuell eine evtl. verkürzte Eingewöhnung vereinbart und nach Aufwand verrechnet.

Dieses Vorgehen soll dazu beitragen, dass tragfähige und konstante Betreuungsverhältnisse entstehen, damit Ihr Kind sich in der Tagesfamilie wohl fühlt und Sie mit einem guten Gefühl Ihrer Arbeit nachgehen können.

Wir haben von dieser Vorschrift Kenntnis genommen und erklären uns mit der Eingewöhnungspauschale einverstanden:

Ort / Datum: _____ Mutter: _____

Ort / Datum: _____ Vater: _____

Ort / Datum: _____ Betreuungsperson: _____